

FRIEDRICHSBURG - TIMES

Eine Landheimzeitung der Klasse 6C vom Schulzentrum Im Ellener Feld, Bremen
23. - 30. April 1999

Eine Fahrt ins Ungewisse

(23.4.99) Um 13.45 Uhr trafen wir uns vor der Schule zur Abfahrt nach Friedrichsburg. Um 14.00 fuhren wir los. Jeder quetschte noch eine Träne raus und dann ging es auch schon los.

Im Bus aßen wir Chips und kauten Kaugummi. Es gab viele Staus und wir haben einen großen Unfall gesehen.

Wir waren alle glücklich, als wir nach 2 1/2 Stunden Fahrt da waren. Frau Wilke machte einen gruseligen Eindruck, doch jetzt haben wir uns an sie gewöhnt. Zuerst packten wir die Koffer aus und dann erkundeten wir das Gelände. Als wir mit dem Essen fertig waren, teilte Herr Kothe uns mit, dass wir jetzt eine Wanderung machen wollen. Wir fielen vor Freude fast unter den Tisch und liefen mit glücklichen Gesichtern die Berge rauf und runter. (Ha, ha, ha). Abends als wir halbtot im Bett lagen, war Herr Kothe munter. Wir konnten nicht einschlafen und redeten noch bis 12.00 Uhr, was Herrn Kothe überhaupt nicht gefiel. Morgens um 6.00 Uhr wachten wir auf. Patrick, Christoph und Frank stellten das Zimmer auf den Kopf, indem sie angeblich das Zimmer verschönerten. Dann übernahmen Melanie G. und Kati den Küchendienst.
K.S.

Die Mordswanderung

(23. 4. 99) Um 19 Uhr machten wir noch eine Mordswanderung, die 90 min. dauerte. Wir kletterten sehr steile Wege hoch und machten eine ganz kurze Pause.

Ali und Herr Kothe versuchten dauernd, Netz für das Handy zu bekommen. Ali wollte seine Eltern sprechen und Herr Kothe versuchte es bei Frau Goppelt. Aber es ging nicht. Erst als wir ganz oben waren klappte es.

Die meisten pflückten Blumen, die anderen liefen über die Wiese. Am Ende, als wir am Schullandheim ankamen, waren alle K.O.

E.A.

Molche und Insekten

(24.4.99) Wir hatten heute regelrecht eine Biologiestunde im Freien.

Am Vormittag gingen wir mit unseren Studentinnen zu einem Feuerlöschteich und suchten nach Reptilien.

Wir fanden Schlammfliegen, Bergmolche und andere Kleintiere. Der Bergmolch war am Bauch orange und am Rücken blau. Am Bach waren viele Insekten. Wir sahen auch Pflanzen und andere Tiere.

Christina und Alexandra erklärten uns, dass die



Tiere, die wir fanden, keine Spinnentiere, sondern Insekten waren, da sie drei Beinpaare und nicht vier hatten. Es war sehr interessant, doch dann gingen wir Mittagessen.

C.S.

Schwere Arbeit am Vormittag

(24.4.99) Herr Kothe teilte uns in zwei Gruppen auf und wir fingen an, in der glühenden Sonne zu arbeiten. Erst mussten wir an unserem Bumerang Linien markieren und dann abraspeln und -feilen. In ein



paar Tagen werden einige den Bumerang fertig haben und anfangen, ihn mit Motiven zu bemalen. Anschließend gibt es einen Schönheitswettbewerb in dem folgende Punkte eine Rolle spielen: Schönheit, Flugtechnik, und Flugweite. Wir alle sind schon gespannt, wer diesen Wettbewerb gewinnt.

A.W. und K.S.

Eine Wanderung zur Weser

(24.4.99) Heute morgen um halb 10 machte Herr Kothe seinen täglichen Gang durch die Zimmer. Dann arbeiteten wir an unseren Bumerangs weiter. Um 14 Uhr machten wir eine Wanderung zur

Weser. Die Wanderung ging über Berg und Tal über ein Gebirge und durch den Ort Rumbeck. Da man dort Antennen hatte, begann sofort die Handy-sucht. Der ganze Hinweg dauerte eine Stunde. Wir



machten in der Weser eine kleine Pause und dann machten wir uns auf den Weg zurück. Unterwegs erklärten uns Alexandra und Christina viele Baum- und Tierarten. Das war sehr interessant und informativ zugleich. Jeder hatte mehrere Blasen als wir nach drei Stunden Wanderung total fertig ins Landheim zurück kamen.

K.S.

Urlaub im Weserbergland

Information

Ein gut gelegenes Häuschen ist das im Jahre 1964 fertiggestellte Schullandheim Friedrichsburg. Hier fühlt man sich wie die glückliche Heidi in den Bergen.

Das Schullandheim Friedrichsburg hat zwei Türme in denen die Speisezimmer der einzelnen Klassen sind. Sie dienen auch als Tagesräume.

An jeden Turm ist ein Trakt angebaut, der zu den Zimmern und zu den Tischtennishallen führt. In



jedem Zimmer ist ein großes Fenster mit einem wunderschönen Blick auf die Berge. Die Waschräume sind nicht die „Feine Englische Art“. In den Zimmern laufen und fliegen nervige Viecher herum. Oft sind es Mücken, Spinnen, Schuster und Ameisen. Auch erwähnenswert ist der Spielplatz mit Schaukeln, einer Wippe, und einer Gerätestange. Genauso wichtig sind die Fußballplätze. Bis jetzt war das Essen immer sehr lecker - bisher ohne Ameisen. Um 14.00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, dazu versammelt sich die ganze Klasse im Tagesraum.

Es gibt Wanderwege ohne erkennbares Ende. Das Wetter ist hier meistens sehr gut.

Von 9.00 bis 9.30 Uhr öffnet Frau Wilke den Kiosk. Es gibt dort: Postkarten, Lollies, Eis, Briefmarken und Sprudel.

Wir müssen Frau Wilke außerdem ein großes Lob aussprechen, da sie das ganze Schullandheim allein führt. Sie macht die Toiletten sauber, kocht, und führt den



Kiosk. Es ist selbstverständlich, dass wir auch ein paar Dienste übernehmen, wie z.B. Abwaschen, Tischdienst, Aufräumen und Fegen.

K.S., E.A. und C.S.

Biologie im Freien

(25.4.99) Heute war eine Biologie-Ralley geplant, die auch durchgeführt wurde. Zuerst beredeten wir alles mit der anderen Klasse, dann teilten wir uns in kleine Gruppen auf. Am Tag davor hatten Alexandra und Christina alles vorbereitet und 18 Fragen auf-



geschrieben. Es waren Fragen wie z.B.: „Welche Baumarten gibt es hier?“, „Bringe ein Veilchen“ u.s.w. Es ging um einen kleinen Preis, wenn man alles geschafft hatte.

Wir liefen also alle wie die Wilden über die Berge und fragten Leute, die sich sicher belästigt fühlten. Es hat sehr viel Spaß gemacht und das Wetter hat wie immer auch mitgespielt.

Frau Dohmen-Kloss und Herr Stüber korrigierten am Ende die Zettel um dann den Gewinnern den Preis zu überreichen.

Gewonnen hat Gruppe G: Miriam, Julia, Birte und Natascha, alle - natürlich - aus der 6C!

K.S., E.A. und C.S.

Wettkämpfe am Abend

(25.4.99) Nach der Rally saßen wir beim Abendessen und Herr Kothe erzählte uns von dem Spieleabend, der stattfinden sollte. Nach dem Essen räumte der Küchendienst den Tisch ab und um 20.15 fingen wir an zu spielen und machten mit Herrn Kothe einen Wettbewerb, der jeden Tag fortgesetzt wird. Um 21.10 Uhr spielten wir „Obstkorb“ mit Alexandra und Christina.



Um 21.45 sangen wir Lieder wie: „My Bonnie“, „Der Mond ist aufgegangen“ u.s.w.

Danach mussten wir ins Bett, weil Herr Kothe uns dazu verdonnerte. Weil wir viel zu aufgeregt waren, schliefen wir erst um 12 Uhr ein. K.S. und C.S.

Der Ludwigsturm

(26.4.99) Wir hatten Lust, mal wieder Wandern zu gehen und deshalb gingen wir zum Ludwigsturm. Man konnte viele Vögel und einige andere Tiere sehen. Dieser Ludwigsturm ist schon der zweite, da der erste zusammen gefallen ist. Er hat ca. 111 Stufen und ist sehr hoch. Man konnte sehr gut spielen und es machte sehr viel Spaß, vom Turm Stöcke zu werfen. C. S.

Tanz ohne Anfang

(26.4.99) Am 26. 4. 99 machten wir ein Bergfest im Tagesraum des Schullandheimes. Als Spiel spielten wir Obstkorb. Es machte sehr viel Spaß, doch dann meinte Herr Kothe: „Wollt ihr gar nicht tanzen?“ Die Jungs mussten einen Kreis um die Mädchen bilden. Wenn die Musik stoppte, mussten die Jungs mit den gegenüberstehenden Mädchen

tanzen, aber es klappte nicht. Schließlich beendeten wir den Abend mit Zublinzeln. E.A.

Der Tag voller Abenteuer

(27.4.99) Um 9 Uhr morgens gingen wir zum Frühstück und schmierten uns danach Brote für den langen Tag. Danach ging es auch schon los. Der Bus kam und wir mussten eine Stunde zur Adlerwarte fahren. Dort gab es viele Adler, Kondore,



Geier und Käuze. Dann begaben wir uns zu der Tribüne. Gerd, der Falkner, stellte uns die einzelnen Tiere vor und erklärte uns etwas über ihre Herkunft und Angewohnheiten der vielen verschiedenen und schönen Tiere. Er gab ihnen tote Küken zum Fressen und es war sehr interessant. Nach einer Stunde war die Show vorbei und wir gingen zurück zum Bus. Auf zum Hubschraubermuseum ...

K.S.

Eisenerz in Kleinenbremen

(27.4.99) Nach den aufregenden Hubschraubern und kleinen Einkäufen in Bückeberg ging es sofort weiter ins Eisenerz-Besucherbergwerk in Kleinenbremen. Unser Führer war sehr nett und er zeigte



uns viele besondere und auch alte Werkzeuge. Es gab einen unterirdischen See, der ungefähr zwei Meter tief war. Dann fuhren wir mit der Grubenbahn und an Kalkgestein vorbei. Diese Fahrt dauerte etwa 5 Minuten und wir haben so eine Fahrt zweimal gemacht. Es war lustig. Über dem Bergwerk gab es auch ein Museum, das aber nicht so toll war.

Nach ungefähr zwei Stunden gingen wir zum Bus zurück.
K.S.

Das Leuchten im Wald

(27./28.4.99) Es war ein ganz normaler Abend mit Abendbrot, Spielen und Schlafengehen. Doch dann um 23.30 Uhr hörten wir das Klingeln einer Glocke und dann den Ruf „Nachtwanderung!“. Wir sind ganz erschrocken aufgestanden und dachten: „Das darf ja wohl nicht wahr sein!“ Danach mussten wir uns anziehen und vor den Eingang gehen. Wir sind 40 Minuten gelaufen. Unterwegs haben wir eine Art Glühwürmchen gefunden. Jeder wanderte müde die Berge hoch. Um Mitternacht wünschten wir uns einen „Guten Morgen“. Herr Kothe und die Studentinnen bestanden darauf, dass wir die Taschenlampen ausschalteten. Als wir zurückkamen, waren alle erschöpft und fielen todmüde auf ihre Betten. Dann schliefen wir - ohne noch Quatsch zu machen - ein.
K.S. und E.A.

Ein aufregender Tag im Wald

(28.4.99) Heute um 14 Uhr trafen wir uns mit einem Förster, der uns den Wald zeigen sollte. Er



erklärte uns viele Bäume, Pflanzen und Tiere. Er zeigte uns die Wasserversorgung und er blieb oft stehen, um uns alles zu zeigen. Die gesamte Führung dauerte etwa zwei Stunden. Es war alles sehr interessant und informativ, manchmal aber etwas lang. Er erklärte uns auch, dass Förster nicht mit Dackel und Flinte herumlaufen. Er meinte aber, dass er trotzdem ein paar Rehe schießen muss, weil sie keine natürlichen Feinde haben und sonst den Wald zerstören.

Denkmäler von Friedrichsburg

(29.4.99) Am Morgen gingen wir alle neben ein Feld um Denkmäler zu bauen. Wir kamen auf die Idee, weil wir am Ludwigsturm waren. Wir sollten jedoch alles aus Naturmaterialien bauen. Es sind vier interessante Gebilde herausgekommen, und alle sahen gut aus. Es gewannen Daniel, Patrick und



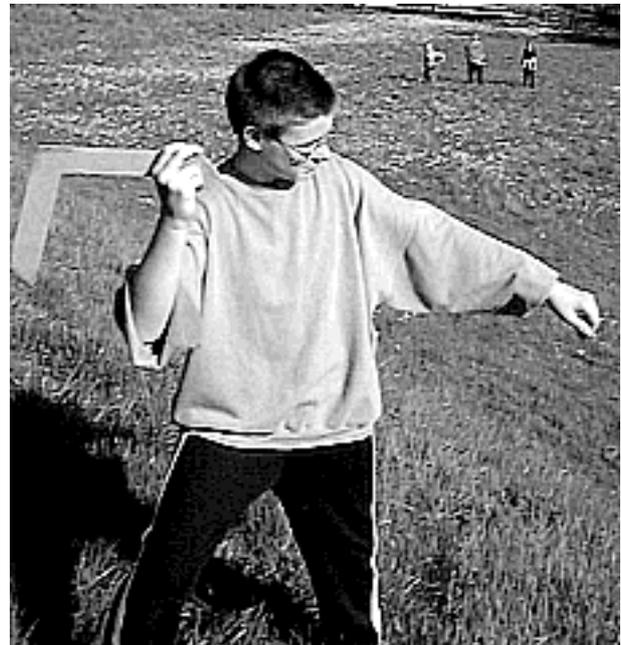
Melanie B. Sie bauten eine Art Hirsch. Er sah sehr gut aus. Sie haben zu Recht gewonnen.

Die Schnitzeljagd

(29.4.99) Es war ein sonniger Nachmittag, als Herr Kothe plötzlich auf die Idee kam, eine Schnitzeljagd zu machen. Alle hatten Lust und deshalb liefen die Hasen los und 20 Minuten später gingen die Füchse hinterher. Es war ein ziemliches Durcheinander, vor allem im Wald. An einigen Stellen mussten wir sogar nach den Fußspuren gehen. Am Ende gelang es den Füchsen, die Hasen in ihrem „Versteck“ in Friedrichswald zu schnappen. Er war sehr spaßig.
C.S.

Boomi-Fliegen

Am letzten Tag waren endlich alle Bumerangs fertig



und alle Schüler der 6F und einige der 6C stellten sich dem großen Bumerang-Flugwettbewerb. Dabei ging es um Flughöhe, -weite und Rückkehrgenauigkeit. Die Jury ermittelte schließlich Sascha aus der 6F als den Gewinner. Der Preis: Ein Rohling für einen weiteren Bumerang!
J.K.

Fun - Fun - Fun

In der Schullandheimdisco beobachten Elif und Kati ein Mädchen, das sich im Spiegel betrachtet: „Ist die nicht schrecklich eitel?“ meinte Kati. „Eitel sagst du dazu? Ich nenne das mutig!“

+++++

Wer ist eigentlich dieser hässliche Mensch auf einigen deiner Urlaubsbilder? fragt Frank Patrick.

„Das ist mein Bruder!“

„Oh,tut mir leid, das hätte ich ja sehen können!“

+++++

„Tante Vicky!“ fragt klein Birte „Warum hast du denn so einen dicken Bauch?“

„Da ist ein Baby drin.“

„Hast du denn das Baby gern?“

„Ja,sehr sogar.“

„Aber warum hast du denn das Baby aufgeessen?“

+++++

„Vati,Vati!“ ruft Andreas aufgeregt.

„Du sollst doch nur reden wenn du gefragt wirst!“ sagt der Vater.

„Könntest du mich dann schnell fragen, ob Mutti die Treppe hinuntergefallen ist?“

+++++

Ali geht in die Apotheke:

„Ich brauche bitte eine Schachtel Beruhigungsmittel und einen Karton Verbandszeug.“

„Wozu brauchst du denn das?“, fragt der Verkäufer.

„Also wissen Sie, morgen ist Zeugnisverteilung. Das Beruhigungsmittel brauche ich für meinen Vater , wenn er mein Zeugnis sieht und das Verbandszeug ist für mich wenn das Mittel nicht hilft!“

+++++

„Frau Wilke, bei meinem Teller sitzt eine Raupe, die lacht!“ ruft Daniel empört.

„Dafür habe ich Verständnis, es ist auch schwer, ernst zu bleiben, wenn man dir beim Essen zusieht!“

Die Große Klatsche

Deo gegen Ameisen

(25/26.4.99) Am 25.4.99 um 22 Uhr stürmten Ameisen die Zimmer der Schüler. Die Schüler versuchten sie plattzutreten, doch es gelang nicht da, immer mehr kamen. Die Bewohner mussten zu härteren Mitteln greifen: DEOSPRAY.

Die Ameisen mussten sich zurückziehen und einige sind gefallen. Gott segne sie.

E.A.

Ohrfeigen für Ali

(24. 4. 99) Ali Dogan bekam eine ganz schöne Ohrfeige, weil er alle Mädchen aufs Bett schmiss und sie belästigte. Daraufhin knallte Stephanie Schlegel (6F) ihm eine kräftige Ohrfeige.

Gute-Nacht-Küsse für Frank

Jeden Abend verfolgte Frank Goppelt die beiden Studentinnen Christina und Alexandra mit seinem Wunsch nach einem Gute-Nacht-Kuss. Beide blieben jedoch standhaft. Dafür bekam Frank Küsse von Herrn Stüber und Herrn Kothe - seine Begeisterung darüber hielt sich allerdings in Grenzen!

J.K.

Lehrer „ermordet“

Während des Spiels „Mord im Dunkeln“ wurde am Abschiedsabend der Klassenlehrer der Klasse 6C, Herr Kothe, heimtückisch ermordet. Der Detektivin Vicky T. gelang es nicht, den Mörder zu finden. Leider war Herr Kothe nur scheinot und stand gleich wieder auf.

J.K.

Impressum:

FRIEDRICHSBURG-TIMES

Eine Landheimzeitung der Klasse 6C
vom Schulzentrum Im Ellener Feld, Bremen
23. - 30. April 1999

Redaktion: Elif Aladag, Kati Scholl, Christoph Sauer, Joachim Kothe

Fotos: Joachim Kothe